Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek



Nr. 692

Leop. Mozart

Die Schlittenfahrt

Als Kinder-Symphonie bearbeitet

von

F. Th. Cursch-Bühren

Klavier

Verlag von
BREITKOPF & HÄRTEL
in
LEIPZIG.

Printed in Germany

254099

Werke für
Kinder-Instrumente

A. Diabelli, Sonate. C dur. Op. 33. Als Kindersymphonie bearbeitet von G. Horváth. Für Pianoforte 4händig (oder 2 Violinen und Violoncell) und 7 Kinderinstrumente (Trompete, Kuckuck, Nachtigall, Wachtel, Trommel, Triangel, Tambourin)

E. Grenzebach, Walzer. Op. 5 und Melly-Ländler, Op. 6. Für Pianoforte und 8 Kinderinstrumente (Kuckuck, Nachtigall, Wachtel, Trompete, Trommel, Triangel, Cimbel und Knarre)

Jos. Haydn, Kinder-Symphonie. Für Pianoforte 2- oder 4händig (oder 2 Violinen und Baß) mit Begleitung von 7 Kinderinstrumenten (Knarre, Kuckuck, Nachtigall, Triangel, Trommel, Trompete, Wachtel) und nach Belieben mit Gitarre oder Laute (C. Reinecke)

Leopold Mozart, Die Schlittenfahrt. Als Kindersymphonie bearbeitet von F. Th. Cursch-Bühren. Für Pianoforte (oder Streichquartett) und 9 Kinderinstrumente (Trompete, Trommel, Triangel, Schellenbaum, 2 Schellengeläute, Knarre, Waldteufel und Peitschenknall)

Bernh. Romberg, Kinder-Symphonie. Op. 62. Für Pianoforte 2- oder 4händig (oder 2 Violinen und Baß) mit Begleitung von 7 Kinderinstrumenten (Knarre, Kuckuck, Nachtigall, Triangel, Trommel, Trompete und Wachtel) (C. Reinecke)



BREITKOPF & HÄRTEL / LEIPZIG

Printed in Germany

Vorbemerkung.

Leopold Mozart war als Vice-Kapellmeister des Erzbischofs Sigismund von Salzburg im Komponiren sehr fleissig und erwarb sich einen ehrenvollen Namen. Neben zahlreichen kirchlichen Werken schuf er auch noch eine stattliche Reihe von Instrumental-Kompositionen, von denen die »Gelegenheitsmusiken«, welche — wie der Mozart-Biograph Otto Jahn sagt — durch mancherlei kuriose Instrumentaleffekte und Programme von ziemlich derbem Humor ihre Zeit charakterisiren, eigenthümlicher Art sind. Besonderen Beifall — fährt Jahn fort — scheint die Schlittenfahrt gefunden zu haben, von der noch später ein Klavierarrangement gedruckt wurde, wobei fünf verschieden gestimmte Schellengeläute grossen Effekt machten. Für eine Aufführung des collegium musicum zu Augsburg sandte L. Mozart selbst folgendes Programm zum Druck ein (29. Dec. 1755):

Musikalische Schlittenfahrt.

Den Anfang macht eine Intrada von einem artigen Andante und prächtigen Allegro.
Nach diesem folget alsogleich
Eine Intrada mit Trompeten und Pauken.
Auf dieses kommt
Die Schlittenfahrt mit dem Schlittengeläut und allen anderen Instrumenten.
Nach geendigter Schlittenfahrt
hört man sich die Pferde schütteln;
auf welches
eine angenehme Abwechselung der Trompeten und Pauken mit dem Chor der Oboisten, Waldhornisten und Fagottisten folget, da die erstern ihren Aufzug, die zweiten aber ihren Marsch wechselweise hören lassen.
Nach diesem
machen die Trompeten und Pauken abermal eine Intrada
und
die Schlittenfahrt fängt sich wieder an, nach welcher alles stille schweigt, denn die Schlittenfahrts-Compagnie steigt ab und begiebt sich in den Tanzsaal.
Man hört ein Adagio, welches das vor Kälte zitternde Frauenzimmer vorstellt.
Man eröffnet den Ball mit einem Menuett und Trio.
Man sucht sich durch Teutsche Tänze immer mehr zu erwärmen.
Es kommt endlich der Kehraus und
letzlich
begiebt sich die ganze Compagnie unter einer Intrada der Trompeten und Pauken auf ihre Schlitten und fahren nach Hause. —

Es braucht kaum gesagt zu werden, dass sowohl was die Charakteristik als das instrumentale Kolorit anlangt, diese Programmmusik äusserst harmlos ist.

Der Bearbeiter hatte nun mit der Zusammenstellung einzelner Nummern des Originals zu einer Symphonie oder Symphonietta in der Art und im beiläufigen Umfange der sog. Kinder-Symphonien von Romberg, Haydn u. A. ein verhältnissmässig leichtes Spiel. Zur Gestaltung des ersten Satzes derselben konnte die von L. Mozart dem Werke vorausgeschickte »Ouverture« (Allegro maestoso) und die Schlittenfahrt« (Allegretto) — die Nr. 3 des Originals — ebenso ohne jedwede Veränderung benutzt werden, als dies mit den beiden Mittelsätzen Andante (»Das vor Kälte zitternde Frauenzimmer«) und dem Menuett mit Trio (»Des Balles Anfang«) geschehen ist. Den Finalsatz bilden der »Kehraus« (Allegro) — Nr. 11 des Originals — und abermals die »Schlittenfahrt«. Die einzige und hier wohlberechtigte Änderung besteht in der Anwendung des Dominant-Dreiklanges am Schlusse des »Kehraus«, während L. Mozart mit dem tonischen Dreiklang schliesst. Die Absicht, eine passende Verbindung zwischen dem »Kehraus« und der »Schlittenfahrt« herzustellen, dürfte wohl diese Variante rechtfertigen. Die obengenannten Intraden, das nur acht überdies musikalisch höchst anspruchslose Takte umfassende Sätzchen »Das Schütteln der Pferde«, sowie den zweiten Satz des Originals, ein »Die Verwirrung in den Ställen« überschriebenes Fugato von korrektem Satz, aber etwas hausbackener Erfindung, konnten aus der vorliegenden Bearbeitung umsomehr entfernt werden, als sie einerseits der strikten Beibehaltung der Sonatenform höchst hinderlich im Wege standen, und andererseits kaum dazu beitragen könnten, unser freundliches Bild von L. Mozart's humoristischer Kompositionsgabe etwa noch gewinnender zu gestalten.

Um die Aufführung des harmlosen, aber um seines Autors willen sicherlich Vielen interessanten Werkchens auch in den kleinsten Kreisen der Musikfreunde zu ermöglichen, glaubte der Bearbeiter von einer Heranziehung der Blasinstrumente gänzlich absehen zu dürfen. Diese sind daher soweit als thunlich in die Stimmen des Streichquartetts einbezogen worden. Einer Verstärkung des Violoncells durch den Kontrabass steht selbstverständlich nichts im Wege, nur müssen dann in den wenigen vom Violoncell auszuführenden Doppelgriffen vom Kontrabass jeweilig die unteren Noten gespielt werden.

Leipzig, am 28. Mai 1896, dem 109ten Todestage L. Mozart's.

F. Th. Cursch-Bühren.

Die Schlittenfahrt.

Klavier-Auszug.

Leopold Mozart.
Als Kinder-Symphonie bearbeitet von
F. Th. Cursch-Bühren.

Allegro maestoso.
(Intrada.)



Erklärung der Abkürzungen für Instrumentenbezeichnung in dem Klavier-Auszug:
Trp. = Trompete; **Tr.** = Trommel; **Kn.** = Knarre; **Waldt.** = Waldteufel; **P.** oder **Ptschkn.** = Peitschenknall; **Trg.** = Triangel; **Schb.** = Schellenbaum; **I., II. Schell.** = I., II. Schellengeläute.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.


Allegretto.
(Schlittenfahrt.)
C
I. Schell.
mf
Trp.
p
f
D
Tr.
Trg. Schb.
Ptschkn.
1.
2.
E
I. u. II. Schell.
F


Waldt.
Trp. Tr.
G
Tutti.
1.
2.
Andante molto.
(Das vor Kälte zitternde Frauenzimmer.)
cresc.
A
Waldt.


B
p
p cresc.
simile
cresc.
f
C
p
Waldt.
Waldt.
Minuetto.
(Des Balles Anfang.)
Trp. Tr.
f
Trp. Tr.


1.
2.
A
Trp. Tr.
B
pp
Trp.
Tr.
1
2.
Fine.
Trio.
C
Minuetto da capo al Fine.


Rondo. (Kehraus.)
Allegro.
Peitsch.
Schbm.
A
Peitsch.
1.
2.
B
Kn.
1.
Kn.
2.
Allegretto.
C (Schlittenfahrt.)
I. Schell.
Trp.
D Tr.
Ptschkn.
Trg. Schb.



254099

II. 24. Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.